



# Laibacher Zeitung.

Samstag den 9. März.

## Illyrien.

Das illyrische Subernium hat die zu Littay an der Save erledigte Wasserbau-Assistentenstelle dem technischen Baupractikanten der hierländigen Baudirection, Theodor Lysowsky, verliehen. Laibach am 1. März 1844.

## Galizien.

Lemberg, Der k. k. Kämmerer, galizische Gutsbesitzer, Graf Stanislaus Skarbek, hat sein ganzes, sehr bedeutendes Vermögen, bestehend aus Herrschaften &c., im Gesamtwerte von beiläufig ein und einer halben Million Gulden C. M., zur Errichtung eines Armen- und Waisen-Institutes in Galizien gewidmet. Die großartigen, zu diesem Zwecke bestimmten Gebäude werden, nach den bereits geprüften Plänen, in Drohowyze, vier Meilen von der Provinzial-Hauptstadt Lemberg, aufgeführt. — Mit Allerhöchster Entschliessung vom 27. Jänner l. J. haben Se. k. k. Majestät den von dem edlen Stifter mit seltener Hochherzigkeit, menschenfreundlicher, wahrhaft patriotischer Gesinnung verfaßten und vorgelegten Entwurf der Stiftungs-urkunde, so wie die für die Anstalt proponirten Statuten, mit besonderem Wohlgefallen zu genehmigen, und zugleich dem Grafen Skarbek, in gnädigster Anerkennung seiner Verdienste, das Commandeurenkreuz des k. ungarischen St. Stephan-Oрдens taxfrei zu verleihen geruhet. (Verb. Z.)

## Wien.

Bei der am 1. d. M. in Folge des Allerhöchsten Patentes vom 21. März 1818 vorgenommenen 163ten Verlosung der älteren Staatsschuld ist die Serie Nr. 205 gezogen worden. Diese Serie enthält Hofkammer-Obligationen von verschiedenem Zinsfuß, und zwar: Nr. 47,641 mit einem Sechstel der Capitalsumme, dann die Nummern 52,945 bis einschließig 54,678 mit ihren ganzen

Capitalbeträgen, im gesammten Capitalsbetrage von 4,239,467 fl. 40 kr. und im Zinsbetrage nach dem herabgesetzten Fuße von 24,750 fl. 3 $\frac{1}{4}$  kr.

Die in dieser Serie begriffenen einzelnen Obligations-Nummern werden in einem eigenen Verzeichnisse nachträglich bekannt gemacht werden.

Die k. k. vereinigte Hofkanzlei hat die bei der Provinzial-Bau-Direction im Küstenlande erledigte zweite Adjunctenstelle dem Rechnungs-Officiale im Subernial-Hilfs-Bau-Departement zu Triest, Joseph Hermann, verliehen.

Seine k. k. Majestät haben mit Allerhöchster Entschliessung vom 24. Februar d. J., die bei dem Pribrammer Bergoberamte erledigte Verleher- und Berggerichts-Stelle, mit dem Charakter eines Subernialrathes, dem Bergoberamts- und Berggerichts-Beisitzer zu Klagenfurt, Alois Vell von Lilienbach, allergnädigst zu verleihen geruhet. (W. Z.)

## Dalmatien.

Cattaro, 2. Februar. Den 27. Jän., beiläufig um 2 Uhr Nachmittags, brach hier sowohl als auf dem naheliegenden Inselchen Cartolle, auf welchem sich das Kloster und die Kirche zu Unserer lieben Frau befinden, ein furchtbares Ungewitter, mit Donner und Blitz begleitet, aus.

In dem Augenblicke, als der Kloster-Administrator G. Roffaelli, sich dem Fenster genähert hatte, entlud sich die elektrische Materie mit so unerhörter Heftigkeit, daß der Pfarrer G. Guerini in den anstoßenden Gemächern besinnungslos zusammenfiel. Zum Bewußtseyn zurückgekehrt, eröffnete er die nach der Wohnung des Administrators führende Thür, als er mit Schauern wahrnahm, daß der Fußboden des Zimmers verschwunden, die Mauern auf der Gartenseite eingestürzt, ja selbst das Dachgebälke jenes Flügels herabgefallen war, so daß auf

ber Stelle, auf welcher wenige Minuten vorher noch der unglückliche Geistliche seinen Studien oblag, sich nun lauter Ruinen befanden. Es zeigte sich bei näherer Besichtigung, daß ein Theil des Glockenthurms eingestürzt war, und so jenen Theil des Gebäudes verschüttet hatte. Erst am 29. nach unermüdeten Anstrengungen war die Leiche des Vermißten, unter einem vom Thurme herabgefallenen schweren Steine zerkratzt, aus den Trümmern hervorgezogen worden. Die Ueberreste des Verunglückten wurden auf einen Kahn gebracht, und unter Begleitung des benannten Pfarrers nach der Vaterstadt des Erstern, Perzagno, transportirt, wo er auch begraben wurde.

Auch die Kirche erlitt dabei schwere Beschädigungen. Die Altars-Capelle stürzte zusammen, der marmorne Tabernakel ward zertrümmert und das darin enthalten gewesene silberne Ciborium vermißt. Zwar ist die Altartafel nur wenig beschädigt, die Statue der heiligen Jungfrau aus dem Schutte ganz hervorgezogen worden, und selbst die Sacristei ist unbeschädigt, so daß Bücher und Kirchengeräthe in Sicherheit gebracht werden konnten, doch sind weder Kloster noch Kirche zum Gottesdienste mehr geeignet. (Gazz. di Zara.)

### Lombardisch-Venetianisches Königreich.

Mailand, den 25. Febr. Nachdem die Urne mit dem Herzen verlor Ihre kais. Hoheit, der Frau Erzherzogin Maria Carolina Auguste, Tochter Ihrer k. k. Hoheiten des durchlauchtigsten Herrn Erzherzogs Vice-Königs und der Frau Erzherzogin Vice-Königin den 15. d. M. um halb 1 Uhr Nachmittag im hiesigen k. k. Palaste angekommen, ward dieselbe in Begleitung des Procurators des Kapuziner-Ordens in hiesiger Provinz, dann im Beyseyn Sr. Excellenz des hierzu abgeordneten viceköniglichen Obersthofmeister-Stellvertreters, Grafen Luigi Settala de Capitani, k. k. geheimen Raths, Großwürdenträgers und Groß-Ceremonienmeisters im Lombardisch-Venetianischen Königreiche, nachdem der Herr Hofpfarrer die Identität der Urne selbst constatirt, und sich sammt dem übrigen zur Hof-Capelle gehörigen Clerus dem Zuge angeschlossen, in die Kirche St. Gothardo gebracht, deren Inneres aus diesem Anlasse ganz in Trauer gehüllt war.

Am nächstfolgenden Morgen segnete Sr. Eminenz der Herr Cardinal-Erzbischof die Ueberreste der erlauchten Verstorbenen, und um 10 Uhr wurden von dem Herrn Hofpfarrer die feierlichen Officien, dann die Requiem-Messe abgehalten, bei welcher gedachter Herr Obersthofmeister-Stellvertreter,

und wiewohl keine Einladung hierzu ergangen war, auch die hohen Civil- und Militär-Behörden, die geheimen Räte, k. k. Kämmerer, der Adel, die Hofdamen und eine große Anzahl von Gläubigen sich eingefunden hatten.

Um 2 Uhr trat der Zug den Weg nach der Kirche S. Fedele in nachstehender Ordnung an: Ein Detaschement Cavallerie, ein Einspänner zu Pferde, ein zweispänniger Hofwagen mit einem erzherzoglichen Hofbeamten. Ein zweiter Wagen mit einem erzherzoglichen Kammerdiener; ein dritter Wagen mit der schwarzdrapirten und auf dem Ehrenplatze ruhenden Urne; ihr gegenüber der Obersthofmeister-Stellvertreter, und zu jeder Seite des Wagens zwei k. k. Lakaien. Zwölf Hellebardiere mit umflorten Waffen begleiteten beider Seits den Wagen, und zum Schlusse eine Abtheilung Reiterei; auf dem ganzen Wege war das Linien-Militär in Spalier aufgestellt, welches bei Annäherung des Zuges durch Trommelschlag und Präsentirung des Gewehres denselben begrüßte. In benannter Kirche angekommen, und mit Weihwasser besprengt, ward die Urne unter den üblichen kirchlichen Ceremonien in das hierzu bereitete Grab und zwar neben dem Sarge Sr. k. k. Hoh. des durchlauchtigsten Herrn Erzherzogs Maximilian, Bruders der Verstorbenen, beigesetzt.

(Gazz. di Milano.)

### Frankreich.

Paris, 24. Februar. Die Dampfschiffe Archimede von 220 Pferdekraften ist am 19. Februar von Vrest nach China abgegangen. Die Handelsdelegation, die sie an Bord hat, besteht aus Hrn. E. Renard für die Pariser Industrie, Hrn. N. Ronod für die Wollenmanufactur, Hrn. J. Hddy, für die Seidenmanufactur. Diese sämmtlich unter Direction des zweiten Gesandtschaftssecretärs Grafen d'Harcourt. Der Archimede nimmt eine ungeheure Mustersammlung französischer Fabricate mit nach einer durch die Handelskammern getroffenen Auswahl. Zwei lazaristische Missionäre, drei apostolische, zwei des heiligen Geistes für die Insel Bourbon, und ein Priester für Pondichery haben freie Ueberfahrt erhalten. (Aug. 3.)

### Spanien.

In Madrid herrschte, dem Castellano vom 19. Febr. zu Folge, die vollkommenste Ruhe; es fanden sehr zahlreiche Maskenbälle ohne irgend eine Unordnung Statt. Am 18. war Stiergefecht gewesen, am 20sten sollte an demselben Plage öffentlicher Maskenball seyn. In den Straßen tummelten sich zahlreiche Masken. — Das Aufhören des Oppositions-Journals „Mundo“ ist durch folgende Ordre

des politischen Chefs an die Redacteure dieses Blattes veranlaßt worden: „Von heute an werden Sie aufhören, das Journal el Mundo herauszugeben. Gott behüte Sie! Madrid, 18. Februar. Antonio Benavides.“ (W. 3.)

### Portugal.

Folgendes sind die Nachrichten des Correspondenten der allgemeinen Preussischen Zeitung aus Lissabon vom 13. Februar: „Man hat nun sichere Beweise, daß die aufrührerische Bewegung, welche unter einem Theil der Garnisonen einiger wenigen Städte nur Anklang gefunden hat, seit lange schon vorbereitet war, daß man zu diesem Zwecke Geldsammlungen unter allerlei Vorwänden gemacht hatte, deren Resultat aber weit hinter den davon gehegten Erwartungen zurückblieb, da jetzt so ziemlich sicher sich herausstellt, daß die ganze Summe, über welche die den Aufstand leitende Partei verfügen konnte, kaum 8 oder höchstens 10 Contos beträgt, und daß man eigentlich schon damals losbrechen wollte, als die Königin mit ihrem erhabenen Gemahl und den Prinzen, begleitet von den beiden Chefs des Ministeriums, dem Herzog von Terceira und Hrn. Costa Cabral, im Herbst den Ausflug nach der Provinz Alentejo unternahm. Die Adresse eines Theils der Municipalität von Evora und die gleich darauf folgenden von mehreren anderen Städten im ähnlichen Sinne sollten das Vorspiel dazu abgeben, und man hatte gehofft, die Königin werde ohne große Mühe zur Entlassung des Ministers des Innern zu bewegen seyn. An Insignationen in diesem Sinne hatte man es nicht fehlen lassen, die aber, wie der Erfolg gezeigt hat, durchaus ihren Zweck verfehlten. Damals nun sollte die Bewegung unternommen werden, und der Ausbruch wäre wohl auch erfolgt, wenn nicht einer der Chefs der Septembristenpartei und der im Heere im größten Ansehen stehenden Generale, der zugleich auch wegen seines loyalen Charakters am Hofe, wie im Volke, des allgemeinsten Vertrauens genießt und verdient, von dem Plane in Kenntniß gesetzt, mit seinem ganzen Einflusse sich demselben widersetzt und jede Mitwirkung dazu verweigert hätte. Die Verschwornen fürchteten nun Gefahr für ihr Unternehmen, das daher verschoben wurde, bis die Heftigeren unter ihnen, namentlich Cäsar de Vasconcellos und Jose Estevao, die Geduld verlierend und auf die in einigen Truppentheilen angeknüpften geheimen Einverständnisse rechnend, so wie in der Hoffnung, daß nach einmal gegebenem Anstoße auch das übrige Heer und besonders die nach Beförderung sich sehenden Offiziere sich anschließen würden, auf die

Nachricht von den eben in Spanien ausgebrochene neuen Unruhen, nicht mehr länger säumen zu dürfen glauben. — Inwiefern der General Graf Bomfim sich dabei eingelassen hat, läßt sich mit Bestimmtheit noch nicht sagen, da alle Angaben darüber höchst unbestimmt und widersprechend lauten. Man weiß nicht einmal gewiß, wie es mit seinem angeblichen Versuche, die Garnison von Eivas aufzuwecken, steht, ob er überhaupt nur bei einem solchen wirklich theilhaftig ist; um so weniger läßt sich daher sagen, was an dem Gerüchte, daß der General zu Eivas verhaftet worden sey, Wahres ist. Das Diario do Governo, für jetzt die einzige Quelle, aus der uns die Nachrichten über den Stand der Dinge in den Provinzen zukommen, hat bis heute über den Grafen Bomfim vollkommenes Stillschweigen beobachtet, woraus hervorzugehen scheint, daß die Regierung selbst nicht recht weiß, wie sie mit ihm daran ist. Daß Graf Bomfim, im Falle der Aufstand schnell um sich gegriffen und einen wirklich bedrohlichen Charakter angenommen hätte, wahrscheinlich offen an die Spitze getreten wäre, wird zwar allgemein geglaubt; aber man hält ihn auch für zu klug, als daß er offen für eine Sache sich compromittiren werde, deren Erfolg nicht schon im Voraus als sicher zu betrachten wäre. — Der jetzige Aufstand aber darf, wenn nicht ganz unvorhergesehene Umstände dazwischen kommen, als total mißglückt betrachtet werden, denn selbst das Heer hat sich durch die reichlich in demselben ausgestreuten Proclamationen nicht verführen lassen und hält, die wenigen Abtheilungen ausgenommen, die nun zu Costello Branco sich festgesetzt haben, treu an seinen Fahnen. Folgendes ist ein Musterstück aus einer der Proclamationen an die Armee: „Soldaten, die Nation hat euch niemals eingereicht, um die Werkzeuge ihrer Unterdrücker zu seyn. Ihr seyd die Soldaten des Landes und nicht die einer Faction. Die jetzige Regierung ruft den Namen Dom Pedro's an, um uns zu betrügen und zu unterdrücken, aber Dom Pedro war der Freund des Volkes und der Soldaten, und diese treulose Faction sucht uns nur zu verunreinigen, um uns getrennt zu unterdrücken, um sich mit unserem Schweiß und mit unserem Blute zu bereichern; aber wir werden einig seyn und wollen und werden immer wollen die Reform der Charte, wie die Nation sie will und die Königin sie versprochen hat; ein Ministerium, das dem Volke die Erfüllung dieser Versprechungen gewährleistet, die Anwendung der Steuern, welche die Nation bezahlt, zu nationalen Verbesserungen, die Toleranz und die Gleichheit für alle politischen Parteien,

„welche das Grundgef. des Staates respectiren.“ Diese hochtrabenden Worte haben keinen Effect gemacht, und die Truppen, welche schon am 7. unter der Anführung des Grafen von Leiria gegen die Auführer auszogen und nach den letzten Berichten bereits zu Abrantes angekommen sind, zeigen sich bis jetzt, wie die Garnisonen der Hauptstadt und von Oporto, von dem besten Geiste besetzt. Wie ich vernehme, wird der Cabinets-Präsident, Kriegsminister Herzog von Terceira, selbst abgehen, um den Oberbefehl über das Corps zu übernehmen, das gegen die Rebellen gerückt ist. Castello Branco fiel nur durch den Verrath eines Theils der Garnison in ihre Gewalt, der Plazgouverneur General Padua ist mit sechs Offizieren und etwa 100 Mann nach Guarda abgezogen. Daß die Insurgenten, wenn sie nicht noch weiteren bedeutenden Zuwachs erhalten, in Castello Branco sich längere Zeit werden zu halten vermögen, ist kaum glaublich; bald werden wir hören, daß sie ihr Heil in der Flucht auf spanisches Gebiet gesucht haben. Die Cortes sind vorläufig prorogirt. Schon am 7. erschien der Minister des Innern, Hr. Costa Cabral, vor den Kommern, und verlas das folgende königliche Decret: „In Anwendung der Befugniß, die Mir durch den Art. 74 §. 4 der constitutionellen Carta verliehen ist, nach Anhörung des Staatsraths gemäß Art. 110 derselben Carta, habe Ich beschlossen, die Cortes bis zum 20. laufenden Monats einschließlich zu prorogiren. — Gegeben im Pallaste Necessidades, 7. Februar 1844. (Ses.) Die Königin.“ — Hier ist man über den Ausgang der Dinge vollkommen beruhigt, und die öffentliche Stimmung läßt nichts zu wünschen übrig. Am 10. war großer Empfang bei der Königin aus Anlaß des Jahrestages der Wiederherstellung der Carta, und als die Königin Abends mit ihrem Gemahl in der Oper erschien, wurde sie von der ganzen Versammlung mit dem lebhaftesten Jubelruf empfangen. Auch die Lustbarkeiten des Carnevals haben wieder ihre volle Lebhaftigkeit gewonnen. Theater und Bälle sind stets gefüllt. Aus dem Verunglücken des jetzigen Aufstandes dürfte der Regierung nur neue Kraft erwachsen. — Nachschrift. Der beste Beweis, welches freundliche Einverständnis zwischen den beiden Regierungen von Lissabon und Madrid herrscht, liegt wohl darin, daß, wie mir versichert wird, die spanische Regierung der dießseitigen zwei Colonnen Truppen angeboten haben soll, um zur Erstückung des ausgebrochenen Aufstandes mitzuwirken. Viele glauben

wohl, daß das Anerbieten mehr im eigenen Interesse der spanischen Regierung gemacht worden sey.“

### Großbritannien.

Am 22 Februar scheiterte ungefähr 25 englische Meilen östlich von North Foreland das holländische Dampfsboot „Elberfeld“, welches auf dem Rhein zwischen Rotterdam und Mannheim zu fahren pflegte. Es war vor drei Jahren in Blackwall gebaut, und jetzt auf dem Wege dahin, um neu kalfatett zu werden. Von den an Bord befindlichen 14 Menschen retteten sich eif. (Utg. 3.)

### Bermischte Nachrichten.

Der Oesterr. Beobachter enthält folgende Warnung. Die noch unentfalteten olivengrünen Blütenknospen des Kapernstrauches (*caparis spinosa*) gelangen aus Sicilien und dem südlichen Frankreich mit etwas wenig Essig oder Meerwasser versetzt, unter der allgemeinen Benennung Kapern im Handel zu uns, und werden wegen ihres säuerlichen, wenig bitterlichen und scharfen Geschmacks zu verschiedenen Speisen, welche an und für sich zu fett, oder von zu faodem Geschmacks seyn würden, insbesondere aber bei Wildpretensaucen und den welschen Salatgattungen als Zusätze verwendet und von Einzelnen als ein Lieblingsnahrungsmittel genossen. Man hat jedoch in der neuesten Zeit auf den Genuß von dieser mit Kapern versetzten Speisen Tröflichkeit im Munde, Uebelkeiten, Ekel, großen Durst, kolikartige Schmerzen, Erbrechen und Durchfall beobachtet, so nun die leidige Entdeckung gemacht, daß vorzüglich die aus Sicilien zu uns gelangten Kapern kupferoxyd- und grünschwanzhaltig seyen.

Wenn nun auch von Seite der Behörden hiezu bereits alle Vorsichtsmaßregeln getroffen worden sind, damit keine kupferoxydhaltigen Kapern in Verkehr gelangen können, so dürfte es dennoch denjenigen, welchen dieses Gewürz zum unentbehrlichen Bedürfnisse geworden ist, nicht unwillkommen seyn, die Mittel zu erfahren, womit man auf kurzem Wege zur beruhigendsten Kenntniß der Unschädlichkeit der Kapern gelangen könne.

Die Unbedenklichkeit der Kapern Charakteristren: ihre Größe von der einer kleinen Erbse, ihre dunkel olivengrüne Farbe, und kleine röthliche Flecken an der Spitze jedes, so wie der Abgang metallischen, ekelhaften, zusammenziehenden Geschmacks. Die kupferhaltigen sind gewöhnlich größer, von lichtgrüner Farbe, ohne Spur von rothen Flecken, und besitzen einen mehr oder weniger metallischen zusammenziehenden Geschmack. Den Kupfergehalt lege endlich eine eiserne, rein polirte Platte, z. B. eine Fortepianosaitte, wenn sie in die mit etwas Wasser versetzten und zerquetschten Kapern eingelegt, und darin eine halbe Stunde gelassen wird, außer allem Zweifel, indem sich beim Kupfergehalte das Kupfer als kupferrother Ueberzug an die polirte Eisenplatte ansetzt, bei der Unbedenklichkeit der Ware aber letztere unverändert ihre weißmetallische Politur beibehält.

# Anhang zur Laibacher Zeitung.

## Brot-, Fleisch- und Flecksiederwaren-Tariff in der Stadt Laibach für den Monat März 1844.

Gattung der Feilschaft	Gewicht   Preis des Gebäckes				Gattung der Feilschaft	Gewicht- Preis der Fleischgattung			
	Pf.	Loth	Qtl.	kr.		Pf.	Loth	Qtl.	kr.
<b>B r o t.</b>					<b>F l e i s c h.</b>				
Mundsemmel . . . . .	—	4	2/4	1 1/2	Rindfleisch ohne Zuwage	1	—	—	7 1/2
ordin. Semmel . . . . .	—	8	1	1	<b>Flecksieder = Waaren.</b>				
aus Mund- . . . . .	—	5	2 3/4	1 1/2	Fleck, Lunge und Bries . . . . .	1	—	—	1 3/4
aus ordin. . . . .	—	11	1	1	Zungenfleisch . . . . .	1	—	—	3
aus ordin. . . . .	—	24	3	3	Leber und Milz . . . . .	1	—	—	3
aus ordin. . . . .	1	17	2	6	Herz . . . . .	1	—	—	3
a. 1/4 Weiz- . . . . .	1	1	3	3	Nase, Obergaum und Unter- . . . . .	1	—	—	3
u. 3/4 . . . . .	2	3	2	6	Ochsenfüße . . . . .	1	—	—	1 1/2
Kornmehl . . . . .	1	15	2	3					
Oblassbrot aus Nach- . . . . .	2	3	—	6					
mehlteig, vulgo Sor- . . . . .	1	17	—	3					
schtitz genannt . . . . .	3	2	—	6					

Vorstehende Satzung kommt durch den ganzen Verlauf des Monats von den betreffenden Gewerbesteuren bei Vermeidung strengster Abmündung auf das Genaueste zu beobachten, und es hat Jedermann, der sich durch die Nichtbefolgung von Seite irgend eines Gewerbmannes bevorrechtigt zu sein erachtet, solches dem Stadtmagistrate anzuzeigen.

Das Weitzwerk muß rein gepußt sein. Frische und eingepödelte Zungen sind sahfrei. Bei einer Fleisch-Abnahme unter 3 Pfund hat keine Zugabe vom Hinterkopfe, Oberfüßen, Nieren und den verschiedenen bei der Ausschrottung sich ergebenden Abfällen von Knochen, Fett und Mark Statt; bei einer Abnahme von 3 bis 5 Pfund dagegen sind die Fleischer berechtigt, hiervon 8 Loth, und bei 5 bis 8 Pfund ein halbes Pfund und sofort verhältnismäßig hinzuwägen, doch wird ausdrücklich verboten, sich bei dieser Zuwage fremdartiger Fleischtheile, als: Kalb-, Schaaf-, Schweinefleisch u. dgl. zu bedienen.

**Berichtigung.** Im obigen Tariff waren in der letzten Dienstags-Zeitung in Folge eines Schreibfehlers die Ochsenfüße zu 2 kr., anstatt 1 1/2 kr. das Pfund, angesetzt.

### Cours vom 5. März 1844.

	Mittelpreis.
Staatsschuldverschreibung, zu 5 pCt. (in G.M.)	111 1/4
detto detto detto 4 " (in G.M.)	100 5/8
detto det detto, to 1 " (in G.M.)	25 1/4
Verloste Obligation. . . . .	
mer Obligation. d. Zwangs. . . . .	
Darlehens in Krain u. Akerasia . . . . .	
rial. Obligat. v. Tyrol, Vorarlberg und Salzburg . . . . .	
Wien. Stadt-Banco-Obl. zu 2 1/2 pCt. (in G.M.)	65 1/2
Obligat. der allgem. und ungar. . . . .	
Hofkammer, der ältern lombardischen Schulden, der in Florenz und Genua aufgenommenen Anlehen . . . . .	
Aktien der Wien Böggniger Eisenbahn zu 400 fl. G. M.	437 fl. in G. M.
Aktien der österr. Donau-Dampfschiffahrt zu 500 fl. G. M.	506 fl. in G. M.

### Fremden-Anzeige

der hier Angekommenen und Abgereisten, Am 2. März 1844.

Hr. Franz Edler v. Emberger, Fabrikbesitzer, von Triest nach Wien. — Hr. Johann Kern, Hausbesitzer, nach Wien. — Hr. Joseph Braune, Handelsmann, von Gottschee nach Wien. — Hr. Georg Stampfl, Südfrüchtlenhändler, von Gottschee nach Wien. — Hr. Franz Bartlmä, Handelsmann, von Gottschee nach Wien.

Am 3. Hr. Heinrich Guastalla, Handlungsagent, von Triest nach Wien. — Hr. Johann Comi, Straßen-Assistent, von Triest nach Graz. — Hr. Carl Comi, Straßenbau-Unternehmer, von Triest nach Graz. — Hr. Hyronimus Cavalli, Rechtsconsulat, von Triest nach Wien. — Hr. Joseph Sueng, Handelsmann, von Triest nach Wien. — Hr. Andreas Kranz, Handelsmann, von Wien nach Triest. — Hr. Georg Stratulat, m:lbauischer Bojar, von Wien nach Triest. — Hr. Moriz Palmann, Handelsmann, von Wien nach Triest.

Am 5. Hr. Johann Wiedenhofer, k. k. Oberlieutenant, von Fiume nach Graz. — Hr. Cajetan Campiglio, k. k. Lieutenant, von Palmanuova nach Josephstadt. — Hr. Simon Heimann, Privat, nach

### K. K. Lottoziehungen.

In Graz am 6. März 1844:  
57. 36. 45. 69. 75.

Die nächste Ziehung in Graz wird am 16. März 1844 gehalten werden.

Ubine. — Hr. Santa Boisch, Handelsmann, von Triest nach Agram.

Am 6. Hr. Louis Fortin, Handlungsreisender, von Triest nach Wien. — Hr. Leonhard Graf von Seracini, Güterbesitzer, von Triest nach Wien. — Hr. Casar Colombo, Straßen-Assistent, von Triest nach Wien. — Hr. Johann Franz Regnier, Mechaniker, von Triest nach Wien. — Hr. Joseph Gilli, Handelsmann, nach Grag.

**Verzeichniß der hier Verstorbenen.**

Den 28. Februar 1844.

Dem Johann Podkraischeg, Aufseher, sein Kind Theresia, alt 6 Monate, in der Dittau-Bo. Stadt Nr. 49, am Zehrfieber.

Den 29. Dem Hrn. Anton Durini, Galanterie-Händler, seine Tochter Rosalia, alt 22 Jahre, in der Stadt Nr. 41, an der Lungensucht.

Den 1. März, Maria Kof, Dienstmagd, alt 24 Jahre, im Civil-Spital Nr. 1, an der allgemeinen Wassersucht. — Maria Uretscher, gewesene Dienstmagd, alt 35 Jahre, im Versorgungshause Nr. 5, an der Lungensucht.

Den 4. Mathäus Strojau, gewesener Tagelöhner, alt 65 Jahre, im Versorgungshause Nr. 5, am Zehrfieber. — Dem Hrn. Johann Zamma, Gastgeber und Hausbesitzer, sein Kind Joseph, alt 3 Jahre, in der St. Peters Vorstadt Nr. 66, an der hitzigen Gehirnhöhlenwasserucht.

Den 5. Lucas Bedenk, Normal-Schüler, alt 9 Jahre, in der Stadt Nr. 276, an der Lungentzündung, und wurde gerichtlich beschaut. — Dem Hrn. Matthäus Finz, Stadtwundarzt, seine Tochter Maria, alt 9 Jahre, in der Stadt Nr. 199, am Gebärmbrand.

Den 6. Dem Jacob Plehan, Schuhmacher und Hausbesitzer, sein Kind Maria, alt 2 Jahre und 6 Monate, in der St. Peters Vorstadt Nr. 54, an Convulsionen. — Maria Dietrich, Institutsarme, alt 52 Jahre, in der Kapuziner Vorstadt Nr. 32, an der allgemeinen Wassersucht. — Dem Hrn. Johann Kristian, Kleidermachermeister, seine Gattin, Elisabetha, alt 33 Jahre, in der Stadt Nr. 217, am Kindbettfieber. — Dem Hrn. Joseph Brachlo, Fabrikanten und Gutsbesitzer zu Warasdin, sein Herr Sohn, Johann Nepomuk, Bögling der kaufmännischen Lehranstalt, alt 18 Jahre, in der Stadt Nr. 237, am Faulfieber.

Anmerkung. Im Monate Februar 1844 sind 67 Personen gestorben.

**Vermischte Verlautbarungen.**

3. 303. (2)

**Haus-Verkauf.**

In der landesfürstlichen Kommerstadt Belkermarkt ist das auf dem Hauptplatze sub Genf. Nr. 15 befindliche, mit einer realen Berechtigung zum Wein-, Most-, Bier- und Branntweinschank, nebst Auskochen verbundene, feuersicher gebaute Gasthaus „zum Röhl“, bestehend aus 9 geräumigen Zimmern, und zwar 5 im ersten Stockwerke und 4 zu ebener Erde, 3 Käden, 3 Speisgewölben, 2 Getreidekammern, welche, wie

die Speisgewölbe, mit eisernen Thüren versehen sind, ein Getreideboden, nebst einem an das Haus anstoßenden großen Gemüsegarten, und für jede Unternehmung geeignete Haus täglich aus freier Hand zu verkaufen.

Nähere Auskunft gibt die Eigenthümerin Anna Schneider.

3. 305. (1)

**N a c h r i c h t.**

Der Gefertigte erlaubt sich bei seinem Aufenthalte in Laibach den Herren Hauseigenthümern seine Dienste als Zimmermaler anzubieten. Er arbeitet jede Art Zimmer-Decoration mit freier Hand, wobei er für die Haltbarkeit seiner Farben bürgt, und jederzeit die möglichst billigen Preise verspricht.

In Laibach legte er Proben seiner Arbeit im Hause des Hrn. Ant. Virand und in jenem des Hrn. And. Seemann ab.

Sein Aufenthalt ist im Kaffeehaus des Hrn. P. Gilli am Congressplatze zu erfahren. Joseph Panteghini, Water aus Mailand.

**A V V I S O.**

Il sottoscritto si fa un dovere d'avvertire; Signori Proprietari di case, che ritrovandosi in Lubiana per oggetto di sua professione, in qualità di pittore d'appartamenti; offre a chiunque gli farà l'onore di comandarlo, il suo esato servizio, a prezzi onestissimi. Egli lavora a mano libera, in ogni genere di decorazione di camere; promettendo la più soda resistenza de' suoi colori. In Lubiana ha dato prove di quanto promette, nella nuova casa del Sgr. Ant. Virand, ed in quella del Sgr. Andrea Seemann. Il suo recapito è al Caffè Gilly, in piazza del congresso.

Giuseppe Panteghini, pittore Milanese.

3. 290. (3)

**Kunst = Anzeige.**

Gefertigter recommandirt sich auf Bestellungen im Portraitmalen und fugt hinzu, daß er am alten Markt Nr. 167 im zweiten Stock wohnt.

August Schramm, aus Breslau.

3. 226. (1)

In dem Hause Nr. 8 in der Polana-Vorstadt, im 1. Stocke, ist für die kommende Georgizeit eine Wohnung, bestehend aus 6 ausgemalten Zimmern, Küche, Speisgewölbe, Holzlege und Keller, dann einem Garten, oder auch ohne den letztern; ferners noch besonders ein sehr geräumiger, zu jeder Speculation geeigneter Keller zu vergeben. Weiters sind die beiden schuldenfreien Häuser Nr. 14 und Nr. 15 in der Polana-Vorstadt, ersteres be-

stehend aus 9 Zimmern, Küche, Speisgewölbe, großem geräumigen Keller, Holz- und Wagenschupse, Milchammer, Stallung auf 4 Pferde und einem Garten mit 3 Frühbeeten, Lusthaus, und mit den edelsten Obstgattungen bepflanzt; dann das zweite, bestehend aus 7 Wohnungen, entweder einzeln, oder zusammen, aus freier Hand zu verkaufen, und das Nähere in allen drei Beziehungen in dem Hause Nr. 15 zu erfragen.

3. 272. (3)

## Große Wein = Licitation.

Vom Oberamte Gonobiz, Cillier Kreises, werden die Weinvorräthe aus dem Fehungsjahre 1843 an nachfolgenden Tagen ausgeben.

Am 20. März 1844 in Seizkloster:

1843 <sup>er</sup> Eigenbau	50 österr. Eimer	} 490 österr. Eimer.
„ Zehentwein	290 „ „	
„ Bergrechtswein	150 „ „	

Am 21. März 1844 in Seizdorf:

1843 <sup>er</sup> Eigenbau	280 österr. Eimer	} 890 österr. Eimer.
1842 <sup>er</sup> detto	210 „ „	
1843 <sup>er</sup> Zehentwein	200 „ „	
„ Bergrechtswein	200 „ „	

Am 22. März 1844 in Dplatniz:

1843 <sup>er</sup> Eigenbau	50 österr. Eimer	} 305 österr. Eimer.
„ Zehentwein	75 „ „	
„ Bergrechtswein	180 „ „	

Am 23. März 1844 in Gonobiz:

1843 <sup>er</sup> rother Vinariet-Eigenbau	4 österr. Eimer	} 725 österr. Eimer.
„ „ Gonobizer- „	6 „ „	
„ weißer Rittersberger- „	70 „ „	
„ anderer weißer „	195 „ „	
„ Zehentwein	135 „ „	
„ Bergrechtswein	185 „ „	
„ darunter 75 Eimer Rittersberger		
1842 <sup>er</sup> Rittersberger Eigenbau	10 „ „	}
1840 <sup>er</sup> Eigenbau	120 „ „	

Hiezu werden Kaufslustige mit dem Bemerken eingeladen, daß die Weine größtentheils in Halbgebunden erliegen und mit denselben hintangegeben werden, und daß bei der Versteigerung nach Belieben der Käufer nur die Hälfte des Kaufschillinges, und die andere Hälfte bei der Abfuhr der Weine, die auf Gefahr der Käufer auch einige Wochen im herrschaftlichen Keller liegen bleiben können, zu bezahlen kommt.

Auch werden täglich große und kleine Parthien Weizen und Hafer um billige Preise verkauft. — Oberamt Gonobiz am 23. Februar 1844.

3. 275. (4)

## Garten-Producte Verkauf.

Aus dem Schloßgarten zu **Eszenberg** bei **Graz** in **Steiermark** sind **Georginen**, in 600 der neuesten und ausgezeichnetsten Sorten, dann **Obstbäume**, **Ziersträucher**, **Rosen** und andere **Topfpflanzen** zu verkaufen.

Kataloge werden in der **v. Kleinmayr'schen** Buchhandlung unentgeltlich ausgefolgt. Die Bestellungen beliebe man an den **Obergärtner Friedrich Wagner** zu adressiren.

## Musikalische Anzeigen.

3. 271. (3)

Bei **Georg Lercher**, Buchhändler in **Laibach**, ist so eben neu erschienen und zu haben:

### *Svete pesmi*

druge bukvice.

Von

### **Bl. Potozchnik.**

Wenn das erste Büchlein dieser Kirchenlieder, mit neukrainischen Lettern gedruckt, welches eigentlich nur eine Sammlung Lieder theils vom Verfasser, theils aber von andern geschätzten krainischen geistlichen Dichtern war, eine solche freundliche Aufnahme gefunden hat, daß davon eine zweite Auflage nothwendig geworden ist, so dürfte dieses zweite Büchlein, mit den gewöhnlichen, in der alten Orthographie üblichen Buchstaben gedruckten und ausschließlich vom Verfasser geschriebenen Liedern um so mehr Beifall finden, indem sich derselbe bemüht hat, gehaltvolle und auf das christliche Gefühl wirkende Gedichte zu liefern.

Das Exemplar, vier Bogen stark, in Duodez auf schönem Druckpapier, mit Umschlag broschirt, kostet einzeln 20 kr. — steif gebunden 26 kr.

Bei Abnahme von 12 Exemplaren wird eins gratis verabfolgt.

In **Ignaz Alois Edl. v. Kleinmayr's** Buchhandlung in **Laibach** ist zu haben:

**Soczek, Wilhelm**, Fastenbuch für Katholiken, brosch. 1 fl. 20 kr.

**Holzer, A.**, die christkatholischen Glaubens- und Sittenlehren, in 106 Christenlehren. Erster Band. br. 1 fl.

**Passy, Ant. P. D.**, Katholisches Trostbuch. In 12 Vorträgen über das heil. Kreuz. steif geb. 1 fl. 24 kr.

**Pichler, J.**, Fastenpredigten über die 8 Seligkeiten. brosch. 40 kr.

**Sailer, J. S.**, Sieben Fastenpredigten über die großen Wohlthaten des Todes Jesu Christi für uns. steif gebund. 40 kr.

**Der schmerzhafteste Kreuzweg**, von **Alphons M. Liguori**. 3. Auflage, mit 14 Abbildungen der Stationen. Wien 10 kr.

**Friedrich, J. N.** Allgemeines Fastenbuch für katholische Christen; enthält den goldenen Fastenspiegel, Morgen-, Abend-, Mess-, Beicht- und Communion-Gebete, Messlieder, Kreuzweg-Andacht etc. Mit 1 Stahlstiche, steif geb. 1 fl.

**Das Leiden und Sterben Jesu Christi** bei Besichtigung des heil. Kreuzweges. Znaim 6 kr.

**Himmliche Schatzkammer** für bußfertige Seelen. 2 Theile in einem Bande, steif geb. 1 fl. 10 kr. ung. 54 kr.

**Rebele, M.**, Christkatholischer Religionsunterricht. br. 1 fl. 40 kr.

**Pergmayer, Jos.**, Betrachtungen in der geistl. Einsamkeit. br. 1 fl. 12 kr.

**Thomae a Kempis**, de Imitatione Christi libri IV Editio nova curante **Alois Schlör**, br. 24 kr.

**Schlör, A.** Die Parabel vom verlorenen Sohne, dargestellt in 10 Predigten. br. 40 kr.

**Bogel, P. M.** Heiligen-Legende auf alle Tage und Festzeiten des ganzen Jahres, bearbeitet und vermehrt mit dem römischen Martirologium, von **P. F. X. Weninger**, ungeb. 5 fl. geb. mit Rück. u. Kleider. 6 fl.

**Ligny, Vater S. J. de**, Lebensgeschichte unsers Herrn und Heilandes Jesu Christi, von Seiner Menschwerdung bis zu Seiner Himmelfahrt. 3 Theile in einem Bande, mit 2 Stahlstichen in schönem steifen Einbände. 3 fl.

**Messgesänge und Kirchenlieder** für die Jugend. steif brosch. 5 kr.

**Königsdorfer, M.**, Katholische Geheimniß- und Sittenreden auf alle Sonn- u. Festtage; nebst einer Primiz-, Hochzeit- und Witwenrede. 4 Jahrgänge in 8 Bänden. steif, geb. 18 fl.

— — Katholische Christenlehren. 2 Theile. steif, geb. 2 fl. 42 kr.

**Winkelhofer, Seb.**, Predigten über das ganze apost. Glaubensbekenntniß auf alle Sonn- und Festtage des kath. Kirchenjahres. 1 — 3. Heft. steif, geb. 5 fl.

— — zusammenhängende Predigten 1 — 6, steif, geb. 11 fl. 30 kr.

— — vermischte Predigten. 1 — 7, steif, geb. 15 fl.

**Holzer, Augustin**, Homiletische Predigten auf die gewöhnlichen Festtage eines katholischen Kirchenjahres, brosch. 48 kr.